

Stadtpräsident
Sebastian Ehlers, MdL
Am Markt 14
19055 Schwerin

Schwerin, 28.10.2025

Prüfantrag – Erweiterung des „Kreativ-Raums“ in der Stadtbibliothek

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt bis zum 01.05.2026 zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen die Angebote der Stadtbibliothek in Zusammenhang mit dem dortigen „Kreativ-Raum“ erweitert werden können. Dabei soll insbesondere geprüft werden:

1. die Durchführungen von Workshops für Interessierte,
2. die Anpassung der Öffnungszeiten,
3. die Ergänzung um weitere Technik
4. als auch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wie z.B. der VHS, den Kammern und den beruflichen Bildungszentren.

Begründung:

Stadtbibliotheken entwickeln sich zunehmend zu offenen Lern- und Begegnungsräumen. Mit der Einrichtung eines solchen „Kreativ-Raums“ (MakerLab) geht unsere Stadt einen innovativen Schritt in Richtung moderner, niedrigschwelliger Bildung und digitaler Teilhabe. Ein MakerLab bietet Bürgerinnen und Bürgern unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen Zugang zu kreativen Technologien wie 3D-Druck und Plottern. So können praktische Kompetenzen vermittelt, eigene Ideen verwirklicht und das Verständnis für digitale Prozesse vertieft werden.

Erfolgreiche Beispiele wie der 'Makerhafen' in Hamburg-Ottensen oder das 'Fabulous St. Pauli FabLab' zeigen, wie solche offenen Werkstätten in urbanen Räumen zu Orten des Austauschs, der Bildung und der Teilhabe werden können. Der Makerhafen beispielsweise stellt für einen geringen Kostenbeitrag eine Vielzahl von Maschinen zur Verfügung – darunter 3D-Drucker, Lasercutter, Plotter und Elektronikarbeitsplätze – und bietet darüber hinaus regelmäßige Workshops und Veranstaltungen an. Unter fachlicher Anleitung könnten Interessierte den Umgang mit diesen Geräten erlernen und sie anschließend selbstständig oder im Rahmen von Workshops nutzen.

Die Projekte finanzieren sich über Nutzungsgebühren, Mitgliedschaften, Fördermittel und Spenden. Ein solches Konzept lässt sich auch auf unsere Stadt übertragen.

Eine Erweiterung der Angebote des „Kreativ-Raums“ könnte in enger Kooperation mit Kammern, Schulen, Bildungsträgern, Vereinen und ehrenamtlichen Akteuren betrieben werden. Es stärkt das Bildungsangebot vor Ort, fördert kreative und digitale Kompetenzen und schafft neue Möglichkeiten für lebenslanges Lernen. Ggf. würden auch sich auch neue Nutzergruppe angesprochen fühlen.

Die Finanzierung der Grundausstattung (z. B. 3D-Drucker, Plotter, Computer, Software, Verbrauchsmaterialien) sowie Schulungs- und Betreuungspersonals könnte ggf. durch eine Kombination aus Eigenmitteln der Stadt, Landes- und Bundesförderprogrammen (z. B. Bibliotheksförderung, Digitalpakt Kultur), privaten Spenden oder durch Sponsoring erfolgen. Bestehende Förderstrukturen wie im Beispiel Hamburg zeigen, dass eine solche Mischfinanzierung möglich und praktikabel ist.

Um Zustimmung wird gebeten.

gez. Gert Rudolf
Fraktionsvorsitzender